

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 29. May 1830.

---

## Inhalt.

Geistliche, gottlob verdrängte, Pfingstspiele. — Milde  
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Beiträge für Merk-  
w. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 100 Bekanntmachungen.

---

Die Nacht ist vergangen,  
Der Tag ist herbeygekommen!

---

## Geistliche, gottlob verdrängte, Pfingstspiele.

In Freyberg fanden im funfzehnten Jahrhundert zu  
Pfingsten geistliche Spiele statt. Der Herzog  
Georg kam 1516 mit seinem ganzen Hofe des-  
halb hin. Drey Tage lang wurde auf dem Markte  
die Schöpfung der Welt bis zu Austreibung aus dem  
Paradiese vorgestellt. Director der geistlichen Komödie  
war der Herr Stadtrichter, und unter ihm agirten  
die Erzengel Michael, Raphael, Lucifer, Belial,  
Selan, drey Teufel, Adam, Eva, die Schlange,  
so wie 6 gut und 6 nicht gut gerathene Söhne Adams.  
Am zweyten Pfingsttage stellten 67 Personen die Er-  
lösung der Welt vor, und am dritten endlich kam das  
Weltgericht.

---

XXXI. Jahrg.

(22)

Chronik



## Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

62) Für einen ohne böse Absicht verübten Jagdfrevel überwies Herr H. einen Thaler.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

2. Gaben der Liebe für die Abgebrannten in Merkwiz,

welche bey den Unterzeichneten bis zum 24. May Abends eingekommen sind.

1) Bey W.: Hr. Geh. R. S. 2 Thlr., Hr. Dr. und Prof. W. 1 Thlr., Madame M. 1 Thlr., Frau Insp. B. 1 Thlr. 10 Sgr., Fräulein B. 2 Thlr., Prof. B. 3 Thlr. 2) Bey H.: Fr. Maj. v. Kr. 3 Thlr., Hr. R. v. W. 20 Sgr., Fel. K. 3 Thlr., M. St. 1 Thlr., Fr. Th. K. 1 Thlr., Fel. K. St. 2 Thlr., Hr. Pr. S. 20 Sgr., Hr. K. J. 1 Thlr., Hr. M. 1 Thlr., Hr. Pr. F. 10 Sgr., Hr. M. v. E. 5 Thlr., Hr. A. L. 2 Thlr., Hr. M. v. L. 1 Thlr., ungenannt 1 Thlr., von einer ungen. Igfr. 2 Thlr., Hr. Pfefferk. Thomas 1 Thlr., eine ungen. Dame 1 Thlr., Mad. Eckstein 15 Sgr., M. M. 2 Thlr., M. B. 1 Thlr., A. H. 10 Sgr., Hr. Pr. G. 1 Thlr., ungenannt 5 Thlr. (Zehn Thaler für die Warteanstalt annoch bestimmt, wurden mir freundlichst übergeben, um sie einigen andern Hülfbedürftigen mitzutheilen. Ich glaube dem Willen des verehrten Gebers gemäß zu handeln, wenn ich die Hälfte für Merkwiz rechne; das Uebrige habe ich 5 hiesigen nothleidenden Familien zugetheilt und denselben damit eine Pfingstfreude bereitet.) 3) Bey Gr.: ungen. 20 Sgr., H. Pr. Schr. 1 Thlr. In Summa 48 Thlr. 15 Sgr.

Herzlichen Dank den edeln Gebern, welche der Noth ihrer Mitbrüder sich erbarmten und Thränen der Sorge und des Kummers zu trocken bemüht waren.

Fernere Beyträge werden angenommen von:

Boigtel, Gruber, Hefekiel.



3. Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle :c.  
April. May 1830.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 1. May dem Schneidermeister Meißel ein S., Friedrich Albert August. (Nr. 809.) — Den 4. dem Handelsmann Wiedero ein Sohn, Carl Friedrich Louis. (Nr. 1070.) — Den 8. dem Schuhmachermeister Hennig ein S., Johann Gottlieb Carl. (Nr. 858.)

Ulrichsparochie: Den 11. May dem Schmiedemeister Wittmann ein Sohn, Gottfried Hermann. (Nr. 414.) — Den 22. dem Oekonomen Sachße ein S., todtgebohren. (Nr. 348.)

Morigsparochie: Den 4. May dem Schuhmachermeister Schaal eine T., Charlotte Rosamunde Marie. (Nr. 679) — Den 11. dem Gastwirth Ziegler Zwillinge, Johann Heinrich Louis und Marie Sophie Bertha. (Nr. 2187.) — Den 13. dem Salzwirker Ebert ein S., Johann Christian. (Nr. 848.)

Domkirche: Den 9. April ein unehel. Sohn. — Den 15. May dem Strumpfwirkermeister Künstling eine T., Christiane Henriette Lisette. (Nr. 1146.)

Neumarkt: Den 29. April dem Zimmergesellen Naumann ein Sohn, Carl Eduard Hermann. (Nr. 1122.) — Den 13. May dem Kutscher Bittel eine T., Auguste Dorothee Marie. (Nr. 1112.) — Den 17. dem Strumpfwirker Schubert ein Sohn, Andreas Wilhelm Eduard. (Nr. 1217.) — Den 19. ein unehel. S., todtgebohren. (Nr. 1229.)

Glauchä: Den 5. May dem Handarbeiter Brode eine T., Johanne Marie Amalie. (Nr. 1944.)

b) Getraete.

Morigsparochie: Den 18. May der Schmiedemeister Walther mit W. C. Hesse. — Den 23. der Handarbeiter Ebert mit J. C. K. Steinert.

Domkirche: Den 18. May der Kuchenbäckermeister Grundmann mit S. W. A. Ernst. — Den 20. der Landgerichts-Assessor von Heydebreck mit J. J. Hofmann.



**Katholische Kirche:** Den 18. May der Musikus Franzow m. C. F. C. Mültbau a. Buchau in Böhmen.  
**Neumarkt:** Den 23. May der Schuhmachermeister Rauchfuß mit S. L. Gehlfuß.

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 17. May der Schneidermeister Zildebrand, alt 46 J. 10 M. 2 W. 1 F. Wassersucht. — Den 18. des pensionirten Invaliden Mulsch Wittwe, alt 79 J. 3 W. 1 F. Entkräftung. — Des Schuhmachermeisters Nette F., Christiane Louise Friederike, alt 4 J. 1 M. 3 W. 2 F. Steckfuß. — Des Jäger: Invaliden Jacobi Ehefrau, alt 33 J. 1 W. 3 F. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 2 J. 1 W. 4 F. Auszehrung. — Den 23. des Handarbeiters Büchner nachgel. S., Johann Christian, alt 18 J. 10 M. 2 W. Auszehrung.

**Ulrichsparochie:** Den 15. May des Posthalters Schade Wittwe, alt 70 J. 10 M. 2 W. 2 F. Schlagfuß. — Den 19. der Tischlergeselle Scheffelmann, alt 25 J. 3 M. 3 F. Brustkrankheit. — Den 22. des Detonomen Sachße Sohn, todtgebohren.

**Morisparochie:** Den 16. May der Handarbeiter Wolter, alt 54 Jahr, Blutsturz. — Den 21. des Handarbeiters Schaaf S., Carl Friedrich Ferdinand, alt 8 J. 6 M. Darmschwindsucht. — Den 22. des Schneidermeisters Seider Tochter, Caroline Friederike Emilie, alt 6 M. 3 W. 3 F. Steckfuß.

**Neumarkt:** Den 18. May des Strumpfwirkers Raffka F., Friederike Emilie, alt 2 M. 3 W. 6 F. Krämpfe. — Den 19. des Fabrikarbeiters Hennig S., Friedrich Benjamin, alt 2 M. Krämpfe. — Ein unehel. S. todtgebohren. — Den 20. des pensionirten Chauffeewärters Gühne Wittwe, alt 66 J. 2 M. 2 W. 4 F. Entkräftung.

**Glauchau:** Den 18. May ein unehel. S., alt 5 M. Krämpfe.

(Eine Nachricht über die feyerliche Grundsteinlegung der neuen Kirche zu Hohnstedt folgt im nächsten Stück.)

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.



## Bekanntmachungen.

Den Inhabern von Rähnen und Gondeln hiesigen Orts wird hiermit die frühere polizeyliche Verordnung vom 1. Februar 1827 und die Declaration vom 15. Januar v. J., wornach bey 1 bis 5 Uhr. Strafe

- 1) jeder Kahn oder Gondel während des Nichtgebrauchs stets angeschlossen gehalten werden muß;
- 2) diese Fahrzeuge jungen unerfahrenen Personen oder gar Schülern und Kindern nicht anvertraut,
- 3) keine schadhafte oder sonst unsichern Fahrzeuge zu Wasserfahrten benutzt, auch
- 4) dergleichen zur Nachtzeit oder bey stürmischer Witterung nur unter Beobachtung der gehörigen Vorsichtsmaßregeln unternommen werden sollen, und
- 5) eine Ueberladung der betreffenden Fahrzeuge nicht erfolgen darf;

von neuem eingeschärft und in Erinnerung gebracht.

Halle, den 6. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

## Obstverpachtung.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll auf

den 7. Junius d. J. Nachmittags um 3 Uhr

auf dem dasigen Rittergutsgehöfte unter den in dem Termine näher bekannt gemachten Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 22. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ich wohne von jetzt an in dem Hause der Herren Korn und Zeiz, in der großen Ulrichsstraße Nr. 5.

Weber, Dr. Medicinæ.

Dampf-Chocoladen-Kochmaschinen erhielt und empfiehlt das Stück zu 1 Thlr. S. A. Miethe.

Ein ganz neuer einspänniger Hamburger Stuhlwagen steht zum Verkauf in Nr. 2048 auf dem Strohhof.



Es ist bisher öfter der Fall eingetreten, daß mehrere hiesige Bürger, welche Pferde besitzen, bey der Aufforderung, dergleichen zum Vorspann zu stellen, sich dieser Verpflichtung aus dem Grunde entzogen haben, daß ihre Pferde nicht zu Hause seyen. Da jedoch hierdurch das in der Regel sehr schleunige Vorspanngeschäft gestört wird und die erforderliche Anzahl Pferde nicht immer zur rechten Zeit herbeygeschafft werden kann, so bestimmen wir hierdurch, daß wenn einen der hiesigen Pferdebesitzer die Reihe zum Vorspann trifft, und er dazu aufgefordert wird, die Gestellung der Pferde unweigerlich geschehen muß, und es lediglich ihm überlassen bleibt, wenn seine Pferde wirklich nicht zu Hause seyn sollten, andere dergleichen herbeyzuschaffen, widrigenfalls dies auf seine Kosten geschehen muß.

Es ist übrigens im Polizey-Bureau eine Vorspann-Liste zur Ansicht niedergelegt, woraus jeder Vorspannpflichtige ersehen kann, wann ihn ohngefähr die Reihe zum Vorspann trifft, auch wird, wie bisher, jeder Vorspannpflichtige zur Gestellung der Pferde besonders schriftlich aufgefordert werden. Bey der nächsten Gelegenheit werden die frühern Restanten zur Ausgleichung vorzugsweise anzuziehen seyn.

Halle, den 9. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

#### Grasverpachtung.

Vorbehaltlich der bereits unterm 18ten huj. auf die diesjährige Grasnutzung in den Pulverweiden abgegebenen Meißgebote, soll dieselbe versuchsweise auf 6 Jahr einzeln in den bisherigen Abtheilungen verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin

auf den 1. Junius c. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaamt, in welchen zugleich die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 21. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.



Es werden dem hiesigen Publikum die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeylichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten und in zweyen Grenzen abgesteckten Baderplatz in den Puverweiden neben der sogenannten goldenen Egge gebadet werden dürfe, und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den beyden Schwimmmeistern Zeller und Hesse ertheilt werden, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends anwesend seyn müssen, außer welcher Zeit dann auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und wer an irgend einem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch, im Fall der Anzeige, eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherheit der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren, hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, einen halben Silbergroschen — dasern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt — Einen Silbergroschen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beym Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden,  $1\frac{1}{2}$  Sgr. zu bezahlen.

Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völlig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Baderplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten, oder für den ganzen Sommer, mit den aufsichtsführenden Schwimmmeistern einigen wollen. Halle, den 22. May 1830.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schwetsche.



## E x t r a c t

aus St. 21 des Amtsblatts der K. Regierung zu Merseburg vom 8. May 1830.

Subscription auf das von Gebauer gefertigte Bildniß betreffend.

Seit einer Reihe von Jahren hat der hiesige Maler Herr E. Gebauer durch die Herausgabe vieler von ihm gefertigten und auf sein Verreiben in Kupfer gestochener Bildnisse, mittelst ausschließlicher Bestimmung des Ertrages zu wohlthätigen Zwecken verschiedener Art, seinen menschenfreundlichen Sinn mit uneigennütziger Selbstverleugnung und ehrenwerther Unverdrossenheit auf die erfolgreichste Weise bewährt. Laut der Bescheinigung, die Herr Gebauer mir vorgelegt hat, ist es nämlich seinen rastlosen Bestrebungen, welche die öffentlichen Behörden und das Publikum, in gerechter Würdigung ihrer Verdienstlichkeit, theilnehmend und thätig unterstützt haben, gelungen, bis jetzt im Ganzen mehr als 60,000 Thlr. bereit zu stellen, deren Verwendung zu wohlthätigen Zwecken nachgewiesen ist. Es gereicht mir zum besondern Vergnügen, dieses über alle Erwartungen befriedigende Hauptresultat der seitherigen gemeinsinnigen Unternehmungen des Herrn Gebauer hiermit öffentlich bekannt zu machen, und ihm damit zugleich ein überaus wohlverdientes dankbares Anerkenntniß der Leistungen zuzueignen, welche aus seiner rühmlichen Neigung zur Wohlthätigkeit hervorgegangen sind.

Auch jetzt findet Herr Gebauer sich durch diese Neigung aufs Neue bewogen, zum Besten der bey dem letzten Aufgange der Flüsse durch Eisgang und Ueberschwemmung in Schadenstand versetzten Bewohner der Monarchie eines seiner Bilder, eine liebende Mutter mit ihrem Kinde darstellend, in wohlgelungenen Steinabdrücken, zu dem äußerst geringen Preise von 15 Sgr. für ein Exemplar, auf Subscription herauszugeben. Auf seinen Antrag werde ich die Königlichen Regierungen und das hiesige Polizey-Präsidium veranlassen, den Debit dieses Werkes zu bewerkstelligen,



ligen, und ich lade alle diejenigen, welche die menschenfreundliche Gesinnung des Unternehmens werth halten und an dem abermaligen Gelingen seines löblichen Vorhabens ein Interesse nehmen, hiermit ein, dasselbe wirksam zu befördern. Berlin, den 26. März 1830.

Der Minister des Innern  
(gez.) von Schuckmann.

Indem ich diese Nachricht zur öffentlichen Kenntniß bringe, vertraue ich den biederen, wohlthätigen, zur Hülfe der Nothleidenden stets so bereitwilligen Bewohnern der Provinz Sachsen, daß sie auch dies Unternehmen des uneigennütigen Mannes, dessen Bemühungen bereits von so ausgezeichnetem segensreichen Erfolge begleitet gewesen sind, ihrer Beachtung und Unterstützung würdigen werden. Ich darf um so eher auf zahlreiche Subscription auf das fragliche Bild rechnen, als der Preis desselben sehr gering ist, und der Ertrag auch verhältnißmäßig den Betroffenen in hiesiger Provinz zu Gute kommen soll.

Die Königlichen Regierungen werden nach ihrem Ermessen diejenigen Behörden bestimmen, welche die Subscriptionen annehmen. Magdeburg, den 7. April 1830.

Der Geheime Staatsminister von Kewitz.

In Folge vorstehender hohen Erlasse wird bemerkt, daß die Königlichen Landrathsämter und der Magistrat zu Halle mit Sammlung der Subscribenten und Annahme der Gelder für die zu debittirenden Bildnisse beauftragt worden sind.

Merseburg, den 20. April 1830.

K. Pr. Regierung, Abth. des Innern.

Indem wir befohlenermaßen vorstehende hohe Verfügungen zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß Subscriptionen auf besagtes Bild in unserm Commissionszimmer täglich von 9 bis 12 Uhr angenommen werden, wo auch Ein Exemplar desselben zur Ansicht vorliegt. Halle, den 13. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.



**A u f f o r d e r u n g.**

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1810 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefördert, dieselben spätestens von jetzt an bis zum 1sten Junius c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Kreissecretair Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammsrolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vorlegung des Geburtsscheins erforderlich ist.

Bey erwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken verpflichtet, und bemerken wir, daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 30. April 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

**G r a s v e r p a c h t u n g.**

Vorbehaltlich der bereits unterm 19ten huj. abgegebenen Meistgebote auf die diesjährige Grasnutzung der sogenannten großen Rathswiese, soll dieselbe versuchsweise auf 6 Jahr einzeln in den bisherigen Abtheilungen verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin

auf den 2. Junius c. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaunt, in welchen zugleich die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 21. May 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Einige 20 Scheffel gute Kartoffeln sind noch zu verkaufen bey dem Maurer Schmid auf dem Sperlingsberge Nr. 671.



Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraum vom 25. April bis 24. May 1830.

1)	wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Ausliegens u. dgl.	18 Personen,
2)	Standals, resp. Trunkenheit und dergl. Unfugs . . . . .	19 . . . . .
3)	Bettelns . . . . .	23 . . . . .
4)	unterlassener Fremden, und sonstiger Meldung . . . . .	4 . . . . .
5)	unterbliebener Straßenreinigung	3 . . . . .
6)	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . . . .	1 . . . . .
7)	Führung ungestempelten Maasses und Gewichts . . . . .	3 . . . . .
8)	späten Gästeessens (Schenkwirthe)	1 . . . . .
9)	Ausgießens stinkender Flüssigkeiten	1 . . . . .
10)	unterlassener Anschließung der Rähne (Fischer) . . . . .	1 . . . . .
11)	herrenlosen Umherlaufens der Hunde . . . . .	4 . . . . .
12)	unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns . . . . .	1 . . . . .

Summa 79 Personen.

Ueerdies wurden

13) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . . . . 9 Personen.

Halle, den 24. May 1830.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schwetschke.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Raumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.



## Kunstanzeige.

Die akademische Kunsthandlung der Gebrüder Rocca aus Göttingen und Berlin empfiehlt sich bey ihrem kurzen Aufenthalte hieselbst mit einer großen Anzahl von ausgezeichnet schönen Original- und Gemälden, einem bekanntlich sehr vollständig assortirten Lager von classischen Kupferstichen älterer und neuerer Zeit, worunter die meisten und seltensten alle avant la lettre sind, und sehr vielen interessanten Neuigkeiten sowohl in Kupfer als auch in Lithographien. Ferner die reichste Auswahl von Vorlegeblättern jeder Art zum Nachzeichnen, schönsten engl. und deutschen Calligraphien, geschmackvollsten, modernsten Berliner und Wiener Stick- und Strickmustern u. s. w.

Ihre Kunstausstellung ist bey Hrn. Michaelis im Gasthose zur Stadt Zürich im Saale, und ladet alle resp. Kunstfreunde zu zahlreichem Besuche ein.

Alten Franzwein, das preuß. Quart zu 17 $\frac{1}{2}$  und 15 Sgr., Rothwein zu 15 und 10 Sgr., Muskatwein zu 20 Sgr. und Rum zu 15 Sgr. empfiehlt

Carl Franz Finger. Alter Markt.

Eine neue Zusendung geräucherter Weserlachs, stark und fett vom Fleisch, marinirten Lachs und ächte große Lüneburger Neunaugen empfing

C. S. Kifel am Markte.

Außer meinen bereits bekannten Sorten Rauchtabak habe ich noch 2 Sorten Louisiana aus der Fabrik von Apel und Brunner in Leipzig erhalten und verkaufe solchen mit 10 und 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. das Pfund. Ich kann hinsichtlich der Leichtigkeit und des Wohlgeruchs diesen Tabak besonders empfehlen.

A. F. Buchler am Markte.

Sowohl an meinem Stande im Hause des Herrn Eckert in der großen Klausstraße, als in meiner Wohnung auf dem Strohhof Nr. 2125, ist von jetzt an abgekochter Schinken zu haben.

Halle, den 25. May 1830.

Beyer, Schweineschlächter.





*Lebende Crocodile.*

Neues optisches Kunstkabinet aus Wien, in der runden Bude auf dem Frankensplatze.

Einem verehrten Publikum zu Halle mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich neue Ansichten von den Gefechten der Russen und Türken, zwischen Schumla und Silistria, ferner die Uebergabe von Warna, so wie auch von Adrianopel, welche während des Jahres 1829 vorgefallen sind und von einem Augenzeugen, welcher bey dem Gefechte selbst anwesend war, aufgenommen wurde, so wie andere interessante Städte und Gegenden vorzeigen werde. Auch ist eine schöne Sammlung der seltensten und merkwürdigsten lebendigen Krokodille aus Aegypten, welche besonders ihrer schönen Zeichnung und Zähmheit wegen die größte Aufmerksamkeit verdienen, nebst einem See-Monstrum und mehreren Klapperschlangen und andern Merkwürdigkeiten zu sehen. Kunstkenner und Liebhaber, die mich mit ihrem gütigen Besuch beehren, werden bestimmt mein Kabinet mit der größten Zufriedenheit verlassen. Ueberdies ist der Eintrittspreis so billig gestellt, daß Jeder daran Theil nehmen kann, nämlich die Person 5 und  $2\frac{1}{2}$  Silbergroschen. Auch bemerke ich noch, daß ich in der Bude zwey merkwürdige musikalische Instrumente aufgestellt habe, von denen das größere alle möglichen Instrumente in sich vereinigt, das kleinere aber, welches nur 40 Pfund wiegt, nebst Klavier und Violine auch die Trompete, Waldhorn, Clarinette, Oboe, Fagott und Flöte hören läßt. Kennern und Liebhabern steht es frey, dasselbe selbst zu spielen, da es sich zur Begleitung der Vocalmusik besonders eignet, und werden von den lieblichen Tönen und der künstlichen Einrichtung dieses Instruments dadurch noch mehr überzeugt werden. Die Anschlagzettel besagen ein Mehreres.

Johann Grünberg.



Das Badehaus neben dem Apollgarten wird wieder eröffnet. Man kann in dem dazu gehörigen Gebäude auf einzelne Bäder, auch für den ganzen Sommer voraus bezahlen. — Dasselbst ist auch noch ein Sommerlogis für einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen.

---

Ergebenste Anzeige.

Ich habe außer meinem schon vorhandenen Badehause mir jetzt noch ein neues großes Badehaus mit zwey Eingängen bauen lassen, welches so bequem zum Baden eingerichtet ist, daß, wie ich hoffe, meinen werthen Badegästen nichts mehr zu wünschen übrig bleiben wird, und das Unangenehme des langen Wartens auf einander bey dem Baden hierdurch gänzlich aufhört. Ich bitte daher um zahlreichen Besuch.

Wieske,

in den Weingärten Nr. 1864.

---

Logisvermietung.

Ein freundliches Logis vorn heraus, bestehend aus zwey neu ausgestatteten Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Küche und Keller, ist von jetzt an zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Halle, den 18. May 1830.

Aug. Korn. Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

---

Die Wohnung, welche in meinem Hause bisher vom Herrn Professor Schert bewohnt worden, bestehend aus 3 Stuben, einigen Kammern, Küche und Zubehör, ist von Michaelis d. J. an anderweit zu vermietthen.

C. Riemshneider am großen Berlin.

---

In der Leipziger Straße Nr. 286 ist ein sehr bequemes Familienlogis von 5 bis 6 Stuben, eben so viel Kammern, Küche und nöthigem Zubehör, zu Michaelis zu vermietthen, welches auf Verlangen leicht getheilt werden kann. Dasselbst sind noch zwey freundliche Wohnungen im Seitengebäude, jede aus zwey Stuben, zwey bis drey Kammern, Küche und Feuerungsgelaß bestehend, an stille Familien abzulassen.

---

Einige Wispel Kleye stehn zum Verkauf bey  
S. A. Nierhe auf dem Neumarkt.

---



Unterzeichneter fühlt sich bey dem herannahenden Musikfest bewogen, dem in- und auswärtigen Publikum sein neu etablirtes Pianoforte-Magazin zu empfehlen. Die hierauf Reflectirenden werden besonders auf eine Sorte in Tafelform gebaueter Fortepiano's aufmerksam gemacht, die sowohl sehr guten Ton haben, als auch geschmackvoll und dauerhaft gebauet sind. Sie stehen zur Auswahl bereit das Stück zu dem Preise von 50 Thlr. Hierbey macht sich der Unterzeichnete noch verbindlich, für die Dauer Jahr und Tag gut zu sagen. Auch mit Füllgeln und vornstimmigen Fortepiano's wird er sein Magazin nächstens bereichern. Nähere Auskunft über alles dies ertheilt in seinem Magazin selbst allen denen, die ihn mit ihrem Besuch beehren werden, der

Orgelbauer Franz Kühne in Halle,  
Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose.

Das Juny-Heft der Dent- und Lesefrüchte erscheint  
Dienstag den 1sten Juny.

Buchdruckerey von S. Ruff jun.

Anzeige. Die Herren Studirenden der Rechte mache ich auf das, in meinem Verlag erschienene:

„Handbuch für Juristen, zur Vorbereitung  
auf das Auscultatur- und Referendariats-  
Examen, von Carl Penseler“

aufmerksam.

Buchdruckerey von H. Ruff jun.,  
kleine Steinstraße.

Anzeige. Die Beleuchtung des anonymen Berichts  
über die Umtriebe der Frömmter in Halle, von Dr. Weis-  
demann, ist in meiner Buchdruckerey für 5 Sgr. zu  
haben.

S. Ruff jun.

Regen- und Sonnenschirme  
in schönster und größter Auswahl empfiehlt  
S. A. Spieß, Schirmfabrikant.

Ein gutes reinliches Bett ist zu vermietthen oder auch  
zu verkaufen, Bruno'swarte Nr. 53 I.



## \* \* Sehr wohlfeiler Ausverkauf. \* \*

Wegen einer vorhabenden Reform in meinem Geschäft beabsichtige ich den Ausverkauf der vorräthigen Waaren und habe, zur Erreichung dieses Zweckes, die Tage des Pfingstmarkts gewählt, wo so viele ihr Weg meinem kleinen Laden vorbeysührt. Ich werde zu dieser Zeit zu mehr als billigen Preisen die sehr geschmackvollen Waaren verkaufen; doch sind die Preise festgestellt und bitte ich, durch weiteres Abdingen den Gang des Geschäfts nicht aufzuhalten. Ich rechne um so gewisser auf gütigen zahlreichen Zuspruch, da die nach dem Markte noch übrig gebliebenen Waaren in ihren frühern höhern Preis wieder eintreten werden.

Moriz Louis am Frankensplage.

Am 17ten d. M. war für uns der traurigste Tag, an welchem unser geliebter, theurer Sohn, Gottfried Andreas Scheffelman, in einem Alter von 25 Jahren 3 Monaten, nach einem 18 Wochen langen Krankenlager an den Folgen der Brustkrankheit, sich auf eine Zeitlang von uns trennte. Die Vorsehung rief ihn und er mußte gehorchen. Wir, seine Eltern und Geschwister, standen an seinem Sterbelager und weinten, denn er verdiente diese Thränen; aber er verdient auch, daß wir aus Liebe gegen ihn mit dem Gedanken an unsere Glücklichen trösten, und bey dem frohen Gedanken an Wiedersehen unsre Thränen trocken: denn dort sehen wir ihn wieder, den wir liebten.

Halle, den 25. May 1830.

Johann Gerhard Nicolaus Scheffelman.  
Catharine Elisabeth Scheffelman geborne  
Wiegand.

Johann Christian Carl }  
Andreas Carl } Geschwister  
Auguste und } Scheffelman.  
Christiane }

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.